

Keinen Weg lässt uns Gott gehen,
den Er nicht selbst
gegangen wäre,
und auf dem Er uns
nicht vorausginge.

Dietrich Bonhoeffer



Hallo Ihr Lieben!

Endlich richtig angekommen!

Über einen Monat bin ich schon weg, doch erst jetzt geht das Leben hier auf der Station in Ngechek mit den 4 Kinderheimen für 45 HIV positiv infizierte Kinder richtig los! Alle Kinder sind wieder da, die Schule hat begonnen und das gesamte Team von ca. 35 Leuten ist jetzt komplett.

Aber lasst mich zuerst einen Monat zurück blicken:

Am Donnerstag, den 11. August ging es mitten in der Nacht los zum Frankfurter Flughafen. Von dort flogen wir zu dritt über London nach Nairobi. Mit dem Flug hat alles gut geklappt, das Umsteigen hat gut funktioniert, das ganze Gepäck ist angekommen (hatten schon „Bammel“) und wir wurden gegen 23.00 Uhr sogar am Flughafen in Nairobi von ein paar Leuten vom Team aus Mbagathi erwartet. Bis Sonntag konnten wir (die, die nach Ngechek weiter reisen, 2 Jungs und 4 Mädels) erst mal dort auf der Hauptstation unterkommen und uns in den schönen Gästezimmern vom Flug erholen.

Am Sonntag kamen dann 6 Stunden Fahrt in einem Matatu - das sind Kleinbusse,

die immer so vollgestopft werden - auf uns zu. Echt spannend! 8 Leute und 14 Koffer! Wir hatten schon Angst, dass nicht alle Koffer reinpassen. Auf den letzten Kilometern hatten wir mit einigen Matschlöchern zu kämpfen. Aber auch das haben wir ohne Panne gut überstanden.

Hier in Ngechek wurden wir freundlich empfangen und haben auch gleich unsere Zimmer bezogen. Ich bin nicht wie erwartet mit einer Kenianerin im Zimmer, sondern mit der Imke, einer deutschen Langzeitlerin. Die erste Woche war eine Art Einführung, in der wir uns als Team morgens und mittags trafen, um uns kennenzulernen und gemeinsam etwas über Kultur zu erarbeiten. Dazu gehörte auch der Einsatz an der White-Church, einer Kirche hier in der Nähe, ca. 35 Minuten zu Fuß, die wir über eine Woche renovierten und die jetzt nicht mehr weiß ist. =).





Am ersten Wochenende durften wir „neuen Mädels“ gleich die Emily, eine Kenianerin vom Team, zu Hause besuchen. Das war echt sehr interessant und man hat viel von dem Lebensstil hier mitbekommen.

Ein kleines Beispiel: Das Huhn, das es zum Abendessen gab, lief noch, als wir ankamen. So frische Qualität bekommt man in Deutschland nur noch selten =). War aber sehr lecker!

Leider konnte die Alex nicht mit, weil sie gleich am 2. Tag die Treppe hinunterfiel und sich die Ferse gebrochen hat.

Zum Tagesablauf:

Unter der Woche fängt der Tag morgens um 7.00 Uhr mit einem leckeren Frühstück an. Um 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr ist Morgenandacht, bei der jeder einmal dran ist. Natürlich auf Englisch! Danach geht's los mit Arbeiten. Mit 2 Chai Pausen (Schwarztee mit Milch und Zucker) und einer variabel großen Mittagspause endet mein Arbeitstag um 18.30 Uhr.

Ich arbeite hauptsächlich in der Küche mit, wobei dort meine derzeitige Hauptaufgabe ist, Gemüse zu schnippeln.

Da die Imke gerade in Kenia unterwegs ist, bin ich für die Waschküche zuständig. Mit der einen Maschine, die wir für's Team haben, wird größtenteils nur die Unterwäsche und Bettbezüge gewaschen. Alles andere wäscht eine Arbeiterin hier von Hand. Aber auch ich habe mich schon einmal im „von Hand waschen“ versucht.

Unsere Kids sind echt toll! Leider hat man nur beim Mittagessen und am Wochenende Kontakt mit ihnen, da sie sehr lange in der Schule sind und oft noch Aufgaben zu erledigen haben. Die Krankheit merkt man den meisten kaum an, wobei die Leistungen bei vielen in der Schule durch die Medikamente eingeschränkt sind.

Jeden Sonntag ist ein Gebetsabend in einem der Heime. Das ist immer echt toll. Es wird gebetet und gesungen. Die Kinder sind mit ganzem Herzen dabei und nehmen einen richtig mit.

Das Essen hier vertrage ich echt super. Nur mit der Sprache ist es noch etwas schwierig. Ich kann mich zwar verständigen, aber die Kenianer reden oft auch in Suaheli und dann versteht man kaum ein Wort.

Ich bin Gott so dankbar - auch für das Team hier - das echt super ist und für die gute Gemeinschaft auch zwischen Kenianern und Deutschen.

So das war's mal von mir!

Vielen Dank auch für Eure weitere Unterstützung im Gebet!

Meine Adresse:

DIGUNA
Denise Ottmar
P.O. Box 2607
30100 Eldoret-
Ngechek
Kenya

Gebetsanliegen :

- dass die Kinder Gott in ihrem Herzen aufnehmen und für ihre Gesundheit
- dass ich die Sprache noch besser lernen und verstehen kann
- vollständige Heilung von Alex`s Fuß
- Zusammenleben im Team

Denise

